

Vorwort

Die vorliegende Studie wurde im Wintersemester 2022 von der Philosophischen Fakultät II der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg als Dissertation angenommen. Die Druckfassung wurde an einigen Stellen gekürzt.

Ich danke zunächst den Mitgliedern der Promotionskommission – Prof. Dr. Simone Schultz-Balluff, Prof. Dr. Henrike Lähnemann und Prof. Dr. Sven Staffeldt – sowie der Vorsitzenden des Promotionsausschusses Prof. Dr. Susanne Vollberg für die angenehme und anregende Disputation im Dezember 2022.

Mein ganz besonderer Dank geht an Prof. Dr. Simone Schultz-Balluff, die mich 2015 auf eine Dienstreise ins Kloster Wienhausen mitnahm und damit den Grundstein für die vorliegende Arbeit legte. Danke für diese ‚Initialzündung‘, die unzähligen Anregungen und Ratschläge, die vielen Hilfestellungen und kritischen Kommentare, die zahlreichen Gespräche und produktiven Diskussionen zur inhaltlichen Ausrichtung der Arbeit und das große Vertrauen.

Prof. Dr. Henrike Lähnemann hat mein Projekt über den gesamten Entstehungsprozess begleitet, mir ein halbes Jahr als Academic Visitor an der Universität Oxford ermöglicht, mir immer wieder wichtige Impulse gegeben und zum Abschluss die Zweitbegutachtung übernommen. Auch dafür ein ganz großer Dank!

Dieses Buch wäre ohne die große und großartige Unterstützung aus dem Kloster Wienhausen nicht entstanden: Für den steten Zugang zu den zahllosen Archivalien, Handschriften und Artefakten des Klosters Wienhausen und der anderen Lüneburger Frauenklöster, die schnelle Beantwortung unzähliger Anfragen und die Möglichkeit, immer wieder auch vor Ort forschen zu dürfen, bedanke ich mich ganz herzlich bei dem ehemaligen Archivar der Lüneburger Klosterarchive, Wolfgang Brandis. Ein herzlicher Dank ergeht auch an die Wienhäuser Alt-Äbtissin Renate von Randow und an Äbtissin Simone Dannenfeld, die es mir über die letzten Jahre stets ermöglicht haben, vor Ort im Kloster Wienhausen der Geschichte der klösterlichen Heilkunde im Spätmittelalter nachzugehen.

Großer Dank gilt auch den vielen Diskussionspartnern und Diskussionspartnerinnen, die mich an den unterschiedlichen Universitätsstandorten Oxford, Rostock, Bonn und Halle beim Entstehen des Projekts unterstützt haben: Prof. Dr. Henrike Lähnemann, Dr. Linus Ubl, Dr. Edmund Wareham-Wanitzek, Annika Bostelmann, Prof. Dr. Doreen Brandt, Hellmut Braun, PD Dr. Jessica Ammer, Dr. Maike Edelhoff, Lisa Glaremin, Dr. Anna Karin, Dr. Tim Krokowski, Prof. Dr. Claudia Wich-Reif, Dr. Birgit Zacke, Sylwia Kösser und Dr. Ylva Schwinghammer.

Vor allem der Verein ‚Netzwerk Historische Wissens- und Gebrauchsliteratur‘ hat mir über all die Jahre immer wieder zahlreiche Ideen und Denkanstöße gegeben. Allen HiWuGlern ein großes Dankeschön!

Mit Literatur versorgt haben mich Lukas Orfgen und Anaïs George. Vielen Dank!

Meine Promotion wurde finanziell und ideell von der Studienstiftung des deutschen Volkes unterstützt. Stellvertretend danke ich an dieser Stelle Dr. Thomas Ludwig und Dr. Katharina Knäpper.

Für zahlreiche fachliche und freundschaftliche Ratschläge und Hinweise sowie intensiven Austausch seit mittlerweile 16 Jahren Danke ich Christina Schröder.

Für Hilfestellungen am frühesten Morgen und in tiefster Nacht sowie bis zur letzten Minute, unermüdliches Korrekturlesen und zahlreiche Anregungen danke ich ganz besonders Carla Haas.

Für die Aufnahme in die Reihe ‚Wissensliteratur im Mittelalter‘ danke ich Prof. Dr. Horst Brunner, Prof. Dr. Kathrin Chlench-Priber und Prof. Dr. Simone Schultz-Balluff.

Ein herzlicher Dank ergeht zuletzt an den Dr. Ludwig Reichert Verlag, stellvertretend an Ursula Reichert und Dr. Anna Sara Lahr, für die sorgfältige Drucklegung sowie die professionelle Betreuung.

Dieses Buch sei den heilkundigen Nonnen in den Lüneburger Frauenklöstern gewidmet, die in ihren ‚Büchern‘ weiterleben.

Ostern 2026
Timo Bülters

